



Der neugegründete „Südtiroler Verein kinderreicher Familien“ (SVKF) stellte sich gestern vor (von links): Rosie Rehbichler, Hanspeter Munter, Präsident Gerold Rehbichler, Walter Lobis, Bruno Frick und Vizepräsidentin Margareth Munter. Foto: „D“/ros

GESELLSCHAFT / Vereinigung

Mut zu Erlebnis Großfamilie machen

Verein kinderreicher Familien gegründet – Für familienfreundliche Tarife und Steuern

Bozen (ros) – Großfamilien, also Familien mit vier oder mehr Kindern, sind in Südtirol selten geworden. 3450 wurden bei der letzten Volkszählung 2001 gezählt, 30 Jahre vorher waren es noch doppelt so viele. Nun wurde ein Verein gegründet, um kinderreichen Familien in Südtirol einen Treffpunkt anzubieten, wo sie sich kennen lernen und austauschen können. Außerdem will er sich für die besonderen Bedürfnisse von Großfamilien einsetzen.

„Kinderreiche Familien sind ein Segen für die Gesellschaft. Gerade aus volkstumpolitischer Sicht sollten sie mehr gefördert werden“, sagte gestern bei der Vorstellung des Vereins

Bruno Frick, auf dessen Initiative hin am 15. Mai 2006, am Internationalen Tag der Familie, der Verein gegründet wurde. Präsident Gerold Rehbichler, seine Stellvertreterin Margareth Munter und die Vorstandsmitglieder Erwin Frenes, Walter Lobis, Andreas Widmann, Rosie Rehbichler und Hanspeter Munter schilderten die positiven Seiten, die eine Großfamilie zu bieten hat, aber auch ihre Schwierigkeiten.

„Meine Frau und ich haben 12 Kinder großgezogen und dabei sehr schöne Erfahrungen gemacht“, sagte etwa der Rittner Walter Lobis. Die Familie sei im Laufe der 25 Jahre sehr eng zusammengewachsen, die Lie-

be unter den Partnern sei nicht weniger geworden, im Gegenteil sogar, und Kinder hätten es leichter gehabt, erwachsen zu werden, weil sie sich gegenseitig eine große Stütze waren.

Mit sieben Geschwistern ist Andreas Widmann bereits in einer Großfamilie aufgewachsen und hat dies sehr positiv empfunden. Wohl aus dieser Erfahrung heraus hätten sich er wie auch seine Geschwister für kinderreiche Familien entschieden, sagte er. „Wir wollen jungen Paaren Mut machen, sich auf das Erlebnis Großfamilie einzulassen“, betonte Präsident Rehbichler. Neben allen Vorteilen, die eine Großfamilie für jedes Famili-

enmitglied bietet, gebe es aber Schwierigkeiten, die kinderreiche Familien bewältigen müssen: Vorurteile, Alltagsorganisation, Kosten. Damit der Beitrag, den Großfamilien für die Gesellschaft leisten, anerkannt werde, müssten sich die Rahmenbedingungen verbessern.

Der Verein, so Rehbichler, wolle sich dafür einsetzen, indem er der Politik Vorschläge macht zur Gestaltung familienfreundlicher Tarife und Steuern. Ebenso will er die gesellschaftliche Anerkennung der Mutter fördern, etwa durch ihre soziale Absicherung, und er will sich stark machen für eine Gesetzgebung, die kinderreiche Familien direkt entlastet.

